

## Bilderbuch



### Mies van Hout „Heute bin ich“ Aracari 13,90 (ab 4 und für alle)

Was für eine Idee: Ein Buch über Gefühle, in dem Fische (!) diese darstellen. Mies van Hout hat dafür leuchtend bunte Ölpastellbilder auf schwarzem Untergrund geschaffen.

Da begegnen wir dem glücklichen Fisch genauso wie dem Erschrockenen, dem Wütenden, dem Ängstlichen oder dem Neidischen. Ein wunderbares Buch, um mit Kindern über Gefühle zu sprechen und diese mimisch darzustellen. Mein Favorit ist übrigens die gelangweilte Flunder.

Sven Puchelt

### Claudia Gliemann & Stella Dreis „Paula ist glücklich“ Monterosa 14,90 (ab 4)

Paula ist glücklich, das kann man nachlesen. Liebevoll und einfühlsam zählt uns die Autorin und Verlegerin Claudia Gliemann Paulas Glücksmomente auf. Man kann sie auch sehen, denn Stella

Dreis hat mit ihren wunderbaren Zeichnungen dem Glück die richtigen Farben gegeben. Jedes Kind kann sich hier wiederfinden, es sind die alltäglichen Dinge, die geschildert werden. So hilft Paula der Oma beim Kochen, macht eine Löwenzahnkette, bekommt von Mama und Papa einen Gutenachtkuss. Die vielen kleinen Erlebnisse sind die Zutaten für eine glückliche Kindheit, das erzählen uns auch die farbenfrohen Bilder und machen das Bilderbuch zu einer wahren Wundertüte. Ein echter Glücksgriff, dieses Buch!

Elke Weirauch-Glauben

## Jugendbuch



### Wolfgang Herrndorf „Tschick“ Rowohlt 8,99 (ab 14)

Tschick, der „Assi“ aus einer Familie russischer Spätaussiedler, und Maik, der „Psycho“ aus einem gutbürgerlichen, aber kaputten Berliner Elternhaus sind als einzige nicht eingeladen zu Tatanas Party. Kein Grund für Tschick, sich den Beginn der Sommerferien vermiesen zu lassen.

Er überredet Maik, mit ihm in die Walachei zu fahren. Nicht nach „Jottwehdeh“, sondern in die real existierende Walachei nach Rumänien, wo noch ein Teil seiner Familie wohnt. Mit einem geklauten Lada, Proviant und Schlafsäcken, aber ohne Navi machen sie sich auf den Weg. Gleich zu Beginn weiß der Leser, dass sie nie dort ankommen werden, sondern in der ostdeutschen Provinz stranden. Doch ihre Begegnungen mit schrägen Menschen, skurrilen Situationen und der vielen Natur in der Walachei südlich von Berlin sind Abenteuer pur. Ein großes Lesevergnügen für Jugendliche und Erwachsene. Man lacht viel beim Lesen und ist aber genauso oft zu Tränen gerührt. Maiks Resümee am Ende der Reise: „Laut Spiegel-TV und meinem Vater sind 99 Prozent der Menschen

schlecht. Das Seltsame auf unserer Reise war, dass Tschick und ich dem einen Prozent von Guten begegnet sind.“

Ausgezeichnet mit dem Jugendliteraturpreis 2011.

Margret Thorwart



### Niccolò Ammaniti „Du und ich“ Piper 14,99 (ab 14)

Die Geschichte spielt in Rom. Die Hauptfigur, der 14-jährige Lorenzo, mag die Menschen nicht wirklich und vergräbt sich am liebsten in seiner eigenen Welt. In der Schule passt er sich an, um nach Möglichkeit in Ruhe gelassen zu werden.

Seine Zeit beim Psychiater sitzt er ab, damit seine Eltern zufrieden sind. Um seiner Mutter eine Freude zu machen erzählt er ihr, dass er von Klassenkameraden zu gemeinsamen Skiferien eingeladen wurde. Als Lorenzo seine Mutter heimlich vor Glück darüber weinen hört, ist es zu spät für die Wahrheit. Kurzerhand quartiert er sich mit Essen, Büchern, Computerspielen und Selbstbräunungscreme im Keller des Hauses ein. Alles verläuft nach Plan, bis am zweiten Abend seine sieben Jahre ältere Halbschwester Olivia auftaucht. Lorenzo und Olivia sind sich nur wenige Male zuvor begegnet. Das Zusammentreffen und die Auseinandersetzung mit der drogenabhängigen Olivia zwingt Lorenzo, seinen Kindheitskokon zu verlassen und Verantwortung zu übernehmen. Eine kleine, aber feine Geschichte über das Erwachsenwerden, auch für die, die es schon sind. Sprachlich sehr schön und eindringlich erzählt. Nicht gefallen hat mir nur das Buchcover, da es nicht zur Geschichte passt.

Margret Thorwart

## Veranstaltungsvorschau

- Fr 15.06.12 **Eva Klingler & Volker Schäfer**  
„Hommage an Baden“  
Autorenlesung mit Musik  
LiteraDur Berghausen
- 25.06.12–  
08.07.12 **„Remchingen liest“**
- Fr 29.06.12 **Lange Einkaufsnacht in Remchingen**
- Fr 20.07.12 **Lange Einkaufsnacht in Waldbronn**
- Mo 17.09.12 **Annette Borchardt Wenzel**  
„Kleine Geschichte Badens“  
Autorenlesung  
LiteraDur Waldbronn
- Fr 16.11.12 **Dr. Dietrich Paul alias Piano Paul**  
„Pisa Bach Pythagoras“  
Musikkabarett  
Löwensaal Remchingen-Nöttingen

Weitere Veranstaltungen sind für den Herbst in Planung.  
Genauere Informationen erhalten Sie in unseren  
Buchhandlungen oder unter [www.literadur.de](http://www.literadur.de).



## LiteraDur BÜCHER & NOTEN

76327 Pfinztal-Berghausen Karlsruher Str. 84/1 0721/4644003  
75196 Remchingen-Wilferdingen Hauptstraße 7 07232/372047  
76337 Waldbronn Marktplatz 11 07243/526393

[www.literadur.de](http://www.literadur.de)

## Unsere Buchtipps Sommer 2012

### „Lesen leicht gemacht“



### E-Book-Reader iriver-Story HD-Wi-Fi 139,00

Ab sofort können Sie bei uns den E-Book-Reader iriver-Story HD-Wi-Fi erwerben. Das Lesegerät verfügt über eine hohe Auflösung (768 x 1024 Pixel) und bietet somit maximale Qualität in Schärfe und Kontrast. Die

Schriftgröße kann den eigenen Bedürfnissen angepasst werden. Der hochwertige E-Ink-Bildschirm macht auch bei starkem Sonnenlicht das Lesen zum Vergnügen. Darüber hinaus ist das Gerät über eine deutschsprachige Menüführung leicht zu bedienen und bietet eine Suchfunktion sowie automatische Lesezeichen an. Der iriver-Story hat eine Speicherkapazität von 2 GB (ca. 1500 Bücher). Diese kann durch eine SD-Karte auf bis zu 32 GB erweitert werden. Auf dem Reader ist ein mit der Buchhandlung verknüpfter E-Book-Webshop eingerichtet, der per WLAN genutzt werden kann. Dieser zeichnet sich durch ein umfangreiches Titelangbot und seine einfache Bedienung aus. Sie können den E-Book-Reader gern in unseren Buchhandlungen testen.

### Kauf von E-Books bei LiteraDur

Wir bieten Ihnen zudem die Möglichkeit, deutsche und fremdsprachige E-Books auch über unsere Internetseite zu kaufen.

In Zusammenarbeit mit unseren Partnern **libreka!** und **e-buchkatalog** können Sie somit auf das gesamte deutsche Angebot an E-Books zugreifen. Die Bezahlung der erworbenen Titel erfolgt online über die Kreditkarte oder giropay.



**Jean Luc Bannalec**  
**„Bretonische Verhältnisse“**  
**Kiepenheuer und Witsch 14,99**

Der Seniorchef des Hotels *Central* in Pont Aven, in dem schon Gauguin logierte, wird im Speisesaal ermordet aufgefunden. Der koffeinsüchtige, in die Bretagne zwangsversetzte Inspektor Dupin ermittelt in seinem ersten Fall mit Anleihen bei Maigret und sehr viel bretonischem Lokalkolorit. Ein unterhaltsamer, bedächtiger Ermittlerkrimi, der sich wohltuend von den derzeitigen, teils überharten Ein-Wort-Titel-Krimis abhebt. Sobald das Rätsel um das Pseudonym des Autors gelöst ist, versuchen wir einen bretonischen Abend mit ihm zu organisieren. Versprochen!

*Sven Puchelt*



**Nii Ayikwei Parkes**  
**„Die Spur des Bienenfressers“**  
**Unionsverlag 9,95**

In einem Dorf im ghanaischen Hinterland werden Reste einer menschlichen Leiche entdeckt. Der junge Forensiker Kayo soll herausfinden, was passiert ist. Moderne und Tradition treffen aufeinander und Kayo merkt schnell, dass seine

Wissenschaft allein die Wahrheit nicht ans Licht bringen kann. Ein spannender Krimi jenseits der ausgetretenen Krimipfade, der ohne Brutalität auskommt und einen seltenen Schauplatz sowie eine ungewöhnliche „Lösung“ bietet.

*Elisabeth Nagel*



**Anthony Horowitz**  
**„Das Geheimnis des weißen Bandes“**  
**Insel 19,95**

Der englische Autor Anthony Horowitz hat einen der berühmtesten Detektive der Weltliteratur wieder auferstehen lassen. Sherlock Holmes ist zurück! Wenn man dann noch erfährt, dass die Sherlock Holmes Society selbst dem Autor den Auftrag erteilt und den fertigen Roman absegnet hat, wird der Ehrgeiz des kritischen Lesers gepackt. Ja, das will man doch mal sehen, entweder passt die Schreibweise nicht zur Geschichte oder umgekehrt und überhaupt. Ich gestehe, an Vorverurteilungen hat es bei mir nicht gemangelt. Umso erstaunter war ich, dass ich mich unversehens in einer packenden und keineswegs antiquierten Krimihandlung wiederfand. In herrlich altmodischer Sprache gelingt es dem Autor, den Leser in das London des 19. Jahrhunderts zu versetzen und die altbekannten Helden Sherlock und Watson in einen, nein zwei mysteriöse Kriminalfälle zu verwickeln. Einer Verbrecherbande, die einen Klienten verfolgt, auf der Spur, werden die beiden in eine schreckliche Verschwörung hineingezogen. Es begegnet uns viel Bekanntes – Figuren, Orte, Markenzeichen. Bei all der behutsam eingesetzten Nostalgie und Verneigung vor dem Original lässt Horowitz keinen Moment sein Können außer Acht, eine unglaublich

mitreißende Geschichte zu erzählen. Deshalb möchte ich den Roman auch unbedingt Nicht-Holmes-Kennern ans Herz legen. „Das Geheimnis des weißen Bandes“ ist Krimikost vom feinsten, zugleich eine Hommage an den typisch englischen Detektivroman und dennoch hochbrisant und aktuell. Darin lag für mich die eigentliche Überraschung.

*Elke Weirauch-Glauben*



**Rachel Joyce**  
**„Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry“**  
**Krüger 18,99**

Harold Fry ist seit einem halben Jahr pensioniert und sein Leben erscheint wenig aufregend. Mit seiner Frau Maureen hat er sich entzweit, die beiden können nicht einmal mehr miteinander streiten. In dieser Situation erreicht ihn der Brief einer früheren Arbeitskollegin, die in einem Hospiz am anderen Ende von Großbritannien im Sterben liegt. 20 Jahre hat er nichts von Queenie gehört oder gesehen und nun soll er sich mit wenigen Worten von ihr verabschieden. Harold ist ein Gentleman, er möchte unbedingt den richtigen Ton treffen, ist sich aber der begrenzten Zeit bewusst. Er geht los, um seinen Brief in den nächsten Postkasten zu werfen, doch ein Mal in Bewegung gesetzt, vermag Harold nicht mehr umzukehren. Er läuft weiter und schließt ein Abkommen: er bringt den Brief zu Fuß quer durch Großbritannien, dafür wird Queenie leben. So beginnt diese unwahrscheinliche Pilgerreise und nicht nur Harold wirft sich völlig unvorbereitet in dieses Abenteuer: seine Frau Maureen, zuhause zurückgelassen, wird dadurch unfreiwillig aufgefordert, sich mit ihrem Leben und allen zugehörigen Unzulänglichkeiten auseinanderzusetzen. Auch mich hat das Buch mit auf die Reise entführt und dabei erstaunt, berührt und begeistert.

*Birgit Rupp*



**Jussi Adler-Olsen „Das Alphanthaus“**  
**dtv 15,90**

Deutschland im Zweiten Weltkrieg: Nach einem Flugzeugabsturz hinter feindlichen Linien retten sich die britischen Piloten Bryan und James in einen Krankentransport. Unter der Identität von zwei deutschen Soldaten gelangen sie in ein Lazarett für psychisch Kranke. Hier sind sie der Willkür und dem Sadismus des Personals hilflos ausgeliefert. Bryan gelingt die Flucht, doch das Schicksal von James bleibt ungewiss. 30 Jahre später lassen Bryan die Erinnerungen an die Vergangenheit nicht los. Er reist nach Deutschland, um etwas über das Schicksal von James zu erfahren.

Eine unfassbare Geschichte: die Schrecken des Krieges und das Schicksal psychisch zutiefst beschädigter Patienten einer Nervenheilanstalt auf der einen Seite, die Freundschaft zweier englischer Piloten und die Suche nach einem Verschwundenen auf der anderen. Man liest das Buch mit allen Sinnen. Ein unerwartetes Ende - spannend bis zur letzten Seite!

*Barbara Casper*



**Ursula Poznanski „Fünf“**  
**Wunderlich 14,95**

Eine Frauenleiche mit eintätowierten Koordinaten auf der Fußsohle wird auf einer Wiese bei Salzburg gefunden. Als die Ermittlerin Beatrice Kaspary und ihr Kollege Florin Wenninger die bezeichnete Stelle aufsuchen, finden sie dort eine Box, genau wie beim

Geocaching, der modernen Schnitzeljagd per GPS. Allerdings befindet sich in der Box kein Schatz, sondern ein abgeschchnittenes Körperteil und ein Rätsel, dessen Lösung zur nächsten Box führt. Eine blutige Schnitzeljagd beginnt und der Mörder scheint immer einen Schritt voraus zu sein. Ein Muss für alle Geocacher und Krimifans. Nach den Jugendbüchern „Erebus“ und „Saeculum“ ist „Fünf“ das erste Buch für Erwachsene der österreichischen Autorin Ursula Poznanski.

*Jeannine Beihofner*



**Michael Ondaatje „Katzentisch“**  
**Hanser 19,90**

In diesem autobiografisch geprägten Roman geht ein Elfjähriger auf eine märchenhaft-abenteuerliche Schiffsreise von Sri Lanka nach England. Der Ich-Erzähler Michael wird mit zwei gleichaltrigen, ebenfalls allein reisenden Jungen an den Katzentisch des Speisesaals verwiesen.

Dort finden sie sich in einer bunten Gesellschaft von Außenseitern wieder. Am Katzentisch, das merken die drei Lausbuben sofort, sind sie für die Obrigkeiten des Schiffes so gut wie unsichtbar. Sie stöbern und schnüffeln in der Ober- und Unterwelt des Schiffes herum und machen Bekanntschaften und Entdeckungen. Dieser Roman ist voller aufregender Geschichten sowie intensiver Augenblicke. Er ist ein Gleichnis für das wahre und abenteuerliche Leben.

*Anja Saly*



**Fabio Genovesi „Fische füttern“**  
**Bastei Lübbe 19,99**

Muglione ist ein hässliches toskanisches Kaff, in das sich kein Tourist je verirren würde. Hier kreuzen sich einen Sommer lang die Wege von drei jungen Leuten: Mirko, der auf eine Karriere als Radsportler hofft; Fabrizio, der mit seiner Heavy-Metal-Band groß rauskommen will, aber

erst einmal grandios scheitert (hier werden Erinnerungen an „Populärmusik aus Vittula“ wach) und Tiziana, die nach ihrem Auslandsstudium ehrgeizige Pläne für die italienische Provinz hat. Mit Sarkasmus und Witz und ohne Angst vor philosophischen Fragen erzählt Genovesi, wie die drei stracheln, Entscheidungen treffen und wie das Leben einfach weiterfließt – oder auch steht wie in Mugliones Kanälen. Ein sommerliches, leichtes Buch, das von der Einbandgestaltung bis zum letzten Satz der Danksagung, den man nicht überlesen sollte, rundum gelungen ist.

*Elisabeth Nagel*